

GESCHÄFTSBERICHT 2021

BUNDESARBEITSGEMEINSCHAFT ARBEIT E.V.



» LANGZEITARBEITSLÖSE BRAUCHEN
ECHTE CHANCEN «



INHALTSVERZEICHNIS

Unser Jahr 2021

1.	Vorwort	1
2.	Die bag	2
3.	Politik	
	a. Unsere Positionen	3
	b. Förderstrukturen in der beruflichen Bildung, Beschäftigung und Integration optimieren!	4
5.	Öffentlichkeitsarbeit	7
6.	Veranstaltungen	9
7.	Finanzen	10
8.	Mitglieder und Gremien	12
9.	Impressum	13

VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

die Herausforderungen, die das zweite Jahr Corona mit sich brachte, waren vielfältig. Mussten wir uns zu Beginn der Pandemie noch an völlig neue Umstände anpassen, war 2021 schon vieles zur Selbstverständlichkeit geworden, wie die Maske beim Einkaufen, das Arbeiten im Homeoffice und die wiederkehrenden Lockdowns. Jedoch zeigten sich jetzt auch in aller Deutlichkeit die sozialen und wirtschaftlichen Folgen der Krise.

Auch 2021 haben wir sie weiterhin in unseren regelmäßigen Corona-Updates über die neuesten Beschlüsse der Bundesregierung, aktuelle Verordnungen und finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten informiert. In unseren Briefen an politisch und behördlich Verantwortliche haben wir Gesetzgebung und Verfahrensweisen kritisiert und auf die häufig sehr schwierige Lage unserer Unternehmen verwiesen. Ihr persönliches und fachliches Feedback war uns dabei sehr wertvoll.

Der massive Einsatz von Kurzarbeit konnte zwar einen extremen Anstieg der Arbeitslosigkeit verhindern, doch wirkte Corona wie ein Brennglas auf die Schwachstellen im System: Jugendliche, junge Erwachsene, Geringqualifizierte, Minijobber:innen, Solo-Selbstständige und Menschen im Niedriglohnbereich wurden besonders hart getroffen.

Ein Blick auf die Zahlen zeigt: Langzeitarbeitslosigkeit stieg an und verfestigte sich. Waren im Dezember 2020, laut Statistiken der Bundesagentur für Arbeit, 930.000 Menschen langzeitarbeitslos, lag die Zahl Ende 2021 bei knapp 980.000. Dieser besorgniserregende Anstieg ist nicht nur auf pandemiebedingten Entlassungen zurückzuführen, sondern zeigt Lücken in der aktiven Arbeitsmarktpolitik auf.

Die bag arbeit setzt sich seit über drei Jahrzehnten für unternehmerische Strukturen ein, die es arbeitsmarktpoliti-

schen Dienstleistern ermöglichen, arbeitslose Menschen zu beschäftigen, zu qualifizieren und in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Wir streiten für eine qualitätsorientierte Vergabepraxis und treten mit unseren politischen Partnern dafür ein, dass die zu vergebenden Fördermaßnahmen gemäß regionalen Bedarfen entwickelt und umgesetzt werden. Qualitätsstandards von Integrationsmaßnahmen müssen konsequent in den Mittelpunkt gerückt werden. In zahlreichen Gesprächen mit Politik und Verwaltung haben wir uns immer wieder auf die Einhaltung und Refinanzierung auskömmlicher Löhne, die gleichberechtigte Anwendung unterschiedlicher Verfahrensarten und die Entwicklung von Qualitätsstandards eingesetzt.

Um Menschen zu qualifizieren und zu beschäftigen, braucht es neue und flexiblere Instrumente, die unkompliziert auf individuelle Bedürfnisse ausgerichtet werden können. Und eine Förderstruktur mit nachvollziehbaren und transparenten Standards, die die Qualität und Verlässlichkeit der Leistungserbringung gemäß dem tatsächlichen regionalen Bedarf in den Vordergrund stellt. Dafür werden wir uns auch im nächsten Jahr wieder stark machen!

Herzlichen Gruß



Alina Simon
Geschäftsführerin



Hans-Peter Eich
Vorstandsvorsitzender

DIE BAG ARBEIT

Die in der bag arbeit bundesweit zusammengeschlossenen Beschäftigungs- und Qualifizierungsunternehmen stehen für eine fachlich fundierte und erfolgreiche Integrationsarbeit mit arbeitslosen Menschen. Ob durch Aus- und Weiterbildung, Beschäftigung, Jugendhilfe, berufliche Trainings- und Integrationsangebote oder berufsbezogene Sprachkurse, Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Unterstützung unserer Mitglieder bei deren Leistungen für Menschen mit erheblichem beruflichen Integrationsförderbedarf.

Unsere Mitglieder verstehen sich als arbeitsmarktpolitische Dienstleister und agieren als soziale Unternehmer. Sie denken und handeln marktwirtschaftlich und bieten qualitativ hochwertige Produkte an. Gesellschaftliche Relevanz entfalten sie über hohe soziale und arbeitsmarktpolitische Kompetenzen. Bildung und Arbeit werden nicht nur als Produktivfaktoren interpretiert, für die bag-Mitgliedsunternehmen sind sie Grundlage für individuelle Partizipation und nachhaltiges Wirt-

Der geschäftsführende Vorstand



Hans-Peter Eich
Bildungsmarkt e.V.



Marc Hentschke
Neue Arbeit
Stuttgart gGmbH



Silke Gmirek
GFBM gGmbH

Der Vorstand



Reiner Engel
GFA mbH & Co. KG



Thimo Fojkar
Internationaler Bund (IB)



Thomas Johannes
BRAUCHBAR gGmbH



Gisela Pfeifer-Mellar
Goldnetz gGmbH/e.V.



Claudio Vendramin
Arbeitskreis Recycling e.V.

Wir

- nehmen Einfluss auf die Gestaltung der Arbeitsmarktpolitik, ihre gesetzlichen Grundlagen und Rahmenbedingungen
- unterstützen die unternehmerische Weiterentwicklung unserer Mitglieder über Qualifizierungs- und Fortbildungsangebote, über die Entwicklung von Geschäftsfeldern und vernetzen diese
- positionieren uns wirkungsvoll zu arbeitsmarktpolitischen Themen und verschaffen den Interessen unserer Mitglieder öffentliches Gehör, über persönliche Gespräche mit Verantwortlichen, über schriftliche Stellungnahmen, über die Mitwirkung in formellen und informellen Arbeitskreisen, über den Aufbau einer wirkungsmächtigen Pressearbeit
- fördern den Kontext Arbeit und Umwelt und unterstützen nachhaltiges Arbeiten und Wirtschaften
- entwickeln und sichern Qualitätsstandards, unterstützen unsere Mitgliedsorganisationen bei deren Umsetzung
- informieren aktuell über unsere Website, Newsletter und in Publikationen, vermitteln exklusive Informationen aus Politik und Verwaltung
- setzen Themen über verbandssinterne Fachgruppen über thematische Fachveranstaltungen und über Projektarbeit
- publizieren relevante Themen gebündelt viermal im Jahr in unserem in der Fachöffentlichkeit anerkannten Verbandsmagazin forum arbeit
- vernetzen unsere Arbeit aktiv durch tragfähige und verbindliche Kooperationen mit partnerschaftlich verbundenen Verbänden und Organisationen
- führen in unserem wohlbekanntem Seminarzentrum umfangreiche und vielbeachtete Veranstaltung zu diversen Themen der Arbeitsmarktpolitik durch und beeinflussen damit die öffentliche Debatte

Unsere Positionen

Die Abmilderung der sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Epidemie stellte die Politik vor die anspruchsvolle Herausforderung, alle Betroffenen in den Blick zu nehmen, unter hohem Zeitdruck passgenaue Lösungsansätze zu finden, diese rechtlich umzusetzen und zugleich im Kontext großer Unsicherheit die richtigen Entscheidungen zu treffen. Regelmäßig haben wir im Rahmen von Corona Updates über aktuelle Entwicklungen informiert und uns in zahlreichen Veröffentlichungen kritisch mit den Auswirkungen der getroffenen Entscheidungen auseinandergesetzt. Gleichzeitig haben wir zu aktuellen Gesetzgebungsverfahren Stellung genommen.

Positionen

- Positionspapier: Förderstrukturen in der beruflichen Bildung, Beschäftigung und Integration optimieren!
- Stellungnahme: Initiative Digitale Weiterbildung
- Rechtliche Stellungnahme zu ausgewählten Fragestellungen zum Sozialdienstleister-Einsatzgesetz (SodEG)
- Kernforderungen: Digitalpakt Weiterbildung und Qualifizierung – Digitalstrategie aufbauen
- Zahlreiche Briefe an die jeweiligen zuständigen Bundesminister u.a. zu den Themen Kostenübernahme für Corona-Tests, Verteilung des Corona-Impfstoffes
weitere Informationen siehe unter <https://www.bagarbeit.de/politik/positionen/>

Kooperationen / Kooperationsveranstaltungen

bag arbeit, BBB, der EFAS und der VDP haben sich zusammengetan und sind in zentralen Fragen die Arbeitsmarktförderung betreffend gemeinsam aufgetreten. Mit Blick auf die Bundestagswahl fanden drei Kooperationsveranstaltungen statt

- Umbruch in der Arbeitswelt – neue Aufgaben für die Arbeitsförderung? | Onlinetagung am 05.05.2021
- Weiterbildung und Digitalisierung – Ein großer Sprung nach vorn? | Onlinetagung am 17.06.2021
- Herausforderungen an das Gesamtprogramm Sprache – mit GPS auf Kurs? | Onlinetagung am 29.06.2021

Themen, die wir mit Politik und Verwaltung bewegt haben

- Sozialdienstleistereinsatzgesetz
- Kostenübernahme für Coronatests
- Digitalpakt Weiterbildung
- Reform der Förderstruktur



Förderstrukturen in der beruflichen Bildung, Beschäftigung und Integration optimieren!

Positionspapier der bag arbeit vom 01. November 2021

Obwohl die Corona-Pandemie deutlich gezeigt hat, welche essenzielle Bedeutung soziale Dienstleistungen in unserem Gemeinwesen haben, leiden Maßnahmen der beruflichen Bildung, Beschäftigung und Integration seit Jahren unter administrativen und förderrechtlichen Beschränkungen. Folgen der aktuellen Förderpolitik zeigen sich in der deutlich zu geringen Vergütung pädagogischer Fachkräfte, einer dünnen materiellen Ausstattung von Maßnahmen und an überschaubaren Integrationserfolgen.

Doch gerade in den nächsten Jahren wird es darauf ankommen, alle Potentiale unserer Gesellschaft zu nutzen, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Das heißt konkret: Um mehr Menschen den Einstieg in den Arbeitsmarkt zu ermöglichen, müssen wir die Qualitätsstandards von Integrationsmaßnahmen bedarfsgerecht in den Mittelpunkt rücken und die Nachhaltigkeit deutlich verbessern. Nur so können wir zielführende Angebote an alle Menschen richten, die diese benötigen: Langzeitarbeitslose, Schulabgänger mit prekären Lernbiographien, Menschen mit zusätzlichem Ausbildungsbedarf, in prekärer Beschäftigung oder ungewollter Teilzeitbeschäftigung und Menschen aus anderen Ländern, die eine Beschäftigung in Deutschland anstreben.

Als wichtige Reformbedarfe identifizieren wir:

- Eine Stärkung der lebenslangen Aus- und Weiterbildung durch eine Förderstruktur, die die Qualität von Maßnahmen in den Vordergrund stellt
- Eine Ausweitung der Digitalstrategie auf Weiterbildungs- und Beschäftigungsträger mit einem Digitalpakt Weiterbildung und Qualifizierung
- Eine Optimierung von Beschäftigung durch den Ausbau von Qualifizierungs- und Coachingmöglichkeiten und kompensierende Maßnahmen, um Maßnahmefortführung bei steigender Lohnkostenfinanzierung zu gewährleisten



Aus- und Weiterbildung effektiv gestalten

Die Arbeit der Sozialen Dienstleister ist seit Jahren gekennzeichnet durch ein Vergabeverfahren der Bundesagentur für Arbeit, dass Arbeitsmarktdienstleistungen nach scheinmarktwirtschaftlichen Vorgaben einkauft. Die Schwerpunktsetzung auf eine möglichst kostengünstige Bereitstellung von sozialen Dienstleistungen führt zu hochproblematischen Resultaten: Integrationsziele können nicht oder nur ungenügend erreicht werden und Finanzmittel werden oft ineffektiv eingesetzt.

Verschärfend kommt hinzu, dass bei den zu vergebenen Maßnahmen die Mechanismen des freien Marktes nicht greifen können, da es sich nicht um einen freien Markt handelt. Das Handeln der Akteure ist wesentlich durch die Praxis der Bundesagentur für Arbeit als Quasi-einkaufsmonopolist gesteuert. Die Leistungsfähigkeit der Arbeitsmarktdienstleister wird untergraben, Erfahrungswissen geht durch Neuvergabe verloren und die Folgen sind gravierend:

- Preisverfall bei berufsbezogenen Dienstleistungen
- Erheblicher Mangel an gut qualifizierten Fachkräften
- Unterbezahlung pädagogischer Mitarbeitender (Gehälter liegen deutlich unter denen des öffentlichen Dienstes für vergleichbare Tätigkeiten)
- Unzureichende technische Ausstattung und Infrastruktur bei den Dienstleistern (insbesondere im herausfordernden digitalen Bereich)
- Folgeschwere strukturelle Probleme bei der bedarfsgerechten und qualitätsgesicherten Umsetzung von Dienstleistungen

Anders als in anderen Sektoren sozialer Dienstleistung wie etwa der Jugendhilfe, Obdachlosenhilfe oder im Pflegebereich gibt es im Bereich der beruflichen Bildung und sozialen Integration keine vereinbarten Kostensätze, die grundsätzlich an den tatsächlichen Bedarfen orientiert und Ergebnis eines Interessenausgleichs sind. Im Bereich der beruflichen Bildung gilt ausschließlich das Ergebnis / der Preis der zuvor beschriebenen Ausschreibungen, die strukturbedingt zu erheblichen Qualitätsdefiziten führen.

Wir fordern daher eine Neuorientierung der Förderstruktur, die die Qualität von Maßnahmen in den Vordergrund stellt, eine Förderstruktur mit nachvollziehbaren und transparenten Qualitätsstandards, um eine effektive lebenslange Aus- und Weiterbildung und die Rückkehr beziehungsweise den Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Dies heißt nicht, den Wettbewerb abzuschaffen und Leistungskriterien zu beseitigen. Vielmehr geht es darum, Qualität und Verlässlichkeit der Leistungserbringung sowie die Leistungserbringung gemäß tatsächlicher regionaler Bedarfe und Rahmenbedingungen in den Vordergrund zu stellen.

Folgende Verfahren schlagen wir vor:

1. Beschreibung des geforderten Outputs und der geforderten Qualität einer Maßnahme/ eines Projekts durch den jeweiligen Bedarfsträger, beraten durch eine unabhängige wissenschaftliche Fachinstanz, auf Grundlage bundesweit geregelter grundsätzlicher Vergabeprozessprinzipien.
2. Beschreibung der hierfür nötigen Ressourcen und deren Kosten gemäß regionaler Durchschnittswerte (z.B. Tariflöhne, Durchschnittsmieten etc.) und daraufhin folgende Festlegung von verbindlichen Kostensätzen/Förderpauschalen.
3. Beauftragung von Dienstleistern entweder im Zuwendungsverfahren (Aufgabe des verbindlichen Vergabevorrangs im SGB III) oder im Verhandlungsverfahren nach einer beschränkten Ausschreibung im Anschluss an ein Interessenbekundungsverfahren; in beiden Fällen unter Nutzung von zwischen Trägervertretern und Bundesagentur für Arbeit vereinbarten Pauschalen bzw. Kostensätzen.

Digitalisierung umsetzen

Weiterbildungs- und Beschäftigungsträger leisten einen wesentlichen und zukunftsrelevanten Beitrag zur Aus-, Weiterbildung und Qualifizierung von arbeitslosen und erwerbstätigen Menschen. Dennoch wurden diese bisher im Rahmen der digitalen Bildung und des Digitalpakts Schule nicht mitgedacht. Die öffentliche und privat finanzierte Weiterbildung und Qualifizierung blieb trotz ihres hohen Stellenwerts in Gesellschaft, Wirtschaft und Arbeitsmarkt komplett außen vor. Für sie fehlt gänzlich eine Digitalstrategie zum Beispiel analog der allgemein- und berufsbildenden Schulen eine Unterstützung bei der notwendigen Umstellung auf hybride oder rein digitale Unterrichts- und Trainingsmethoden.



Foto: Julia Baumgart Photography

Bislang sind keine Fördermittel bereitgestellt worden und eine Kompensation von Mehrkosten ist weiterhin grundsätzlich nicht vorgesehen. Und dies, obwohl neben den allgemein- und berufsbildenden Schulen auch jene Bildungs- und berufliche Integrationseinrichtungen der berufsbezogenen Jugendlichen- und Erwachsenenbildung und der beruflichen Qualifizierung Teil einer kommunalen Bildungsinfrastruktur sind. Insbesondere Jugendliche und Erwachsene aus prekären Arbeits- und Lebensverhältnissen mit oft prekären Bildungs- und Ausbildungsbiographien benötigen hier eine zusätzliche und nachhaltige Unterstützung.

Schnellstmöglich ist ein DigitalPakt Weiterbildung aufzulegen – analog zu jenem für die allgemein- und berufsbildenden Schulen. Wir fordern, gemeinsam mit dem BBB, EFAS und dem VDP, die Vereinbarungen und pandemiebedingten Sonderprogramme, die Bund und Länder zum „Digitalpakt Schule“ getroffen haben, auf die Weiterbildungs- und Beschäftigungsbranche auszuweiten.

Beschäftigung optimieren

Maßnahmen für Menschen, bei denen die soziale Teilhabe und die schrittweise und besonders behutsame Heranführung an den Arbeitsmarkt im Vordergrund stehen, sind aktuell insbesondere Maßnahmen des SGB III nach §16i und e sowie die Arbeitsgelegenheiten. Insbesondere 16i-Maßnahmen sind aufgrund ihrer Marktnähe und Nachhaltigkeit ein gutes und unverzichtbares Instrument, um Beschäftigungsfähigkeit und Leistungsvermögen zu verbessern und soziale Teilhabe zu sichern.

Durch die geplante Erhöhung des Mindestlohnes auf 12 Euro, die wir begrüßen, werden die Maßnahmen nach 16i und 16e unter einen besonderen Druck gesetzt. Die gemäß Gesetz notwendige, jährlich steigende Lohnrestkostenfinanzierung durch Markteinnahmen wird für Unter-

nehmen schwierig, da die Mehrkosten im Regelfall nicht durch Preiserhöhungen kompensiert werden können. Um eine Maßnahmefortführung zu gewährleisten, sollten kompensierende Maßnahmen ergriffen werden, ggf. die Länder befähigt werden, um die Lohnzahlung zu stützen und sicherzustellen.

Beschäftigungsmaßnahmen, ob nach § 16i oder als AGH, können eine Integration in den Arbeitsmarkt immer nur so zielführend realisieren wie sie über taugliche Integrationsinstrumente verfügen. Nach unserer Erfahrung genügt hierfür in vielen Fällen die bloße Beschäftigung nicht. Die vorhandenen Qualifizierungs- und Coachingmöglichkeiten sollten deutlich ausgeweitet und als Weiterbildungsmaßnahmen möglichst unmittelbar als Instrument innerhalb des SGB II an die Beschäftigung angedockt werden. Auch hier gelten die Ausführungen im Abschnitt Aus- und Weiterbildung, eine Beauftragung zur Durchführung von

Qualifizierung oder Coaching über die tradierte öffentliche Vergabe oder als Gutscheinmaßnahme wäre kontraproduktiv. Qualifizierung und Coaching sollten organisatorisch und strukturell eng mit den Beschäftigungsstrukturen verzahnt sein, um eine optimale Förderung zu erreichen und planbare, nachvollziehbare Schritte hin zu einer möglichst qualifizierten Beschäftigung, zu Übergängen und zur nachhaltigen Rückkehr in den Arbeitsmarkt aufzeigen. Dies kann innerhalb eines Unternehmens/Trägers oder als Kooperationsverbund z.B. von Beschäftigungs- und Bildungsträgern geschehen.

Position: Förderstrukturen optimieren!

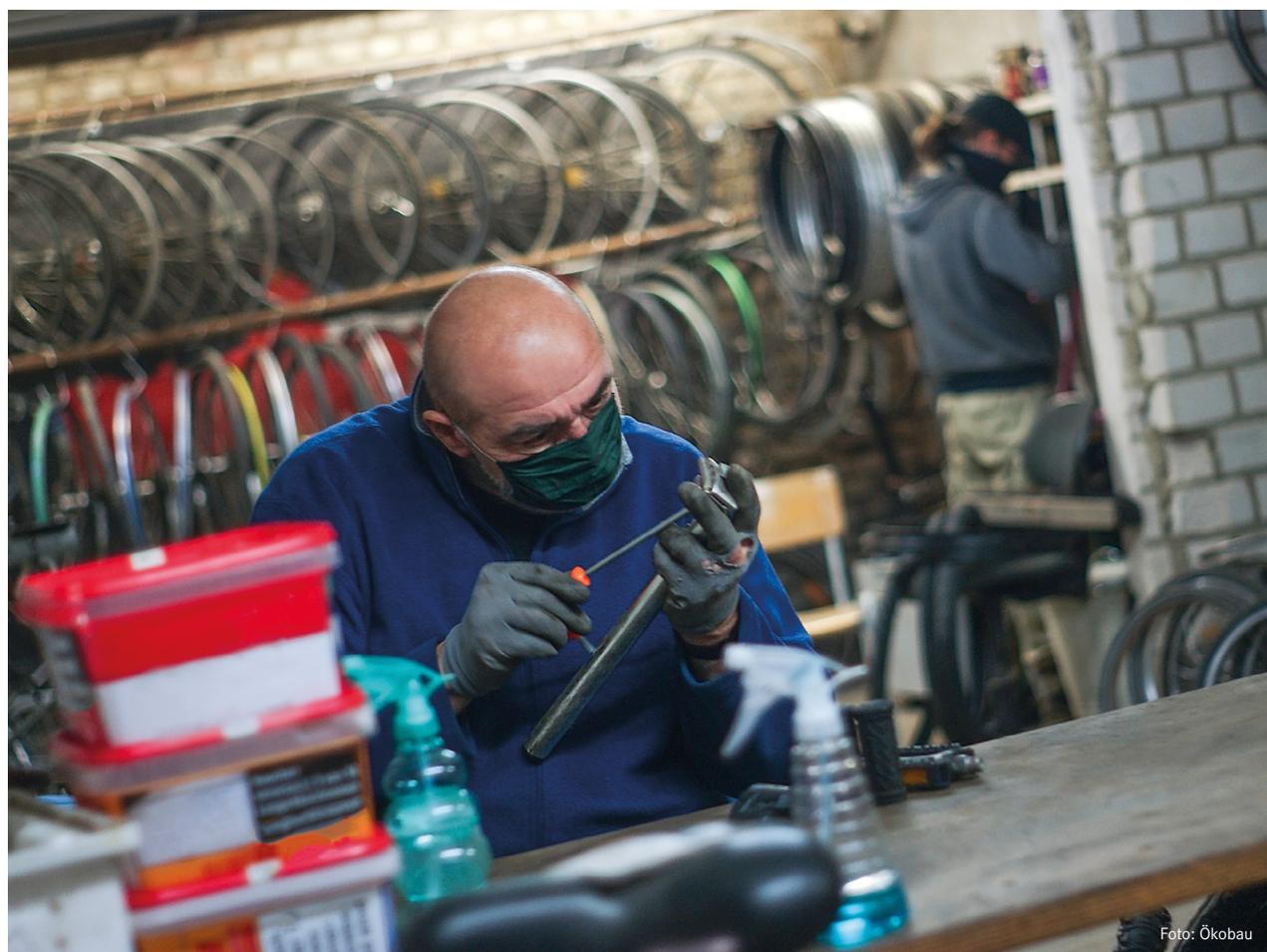




Foto: Julia Baumgart Photography

Der Newsletter

In sechs Newslettern haben wir unsere über 2800 Abonnent*innen kontinuierlich über Positionen der bag arbeit, Entwicklungen der Arbeitsmarktpolitik, wissenschaftliche Studien und Analysen sowie Veranstaltungen informiert. Für alle, die sich schnell und aktuell über Entwicklungen in Politik und Verwaltung informieren möchten, stellen jede Woche mehrere neue Beiträge auf unsere Webseite.

Die Verbandszeitschrift forum arbeit

Die Verbandszeitschrift forum arbeit erscheint vier Mal im Jahr. Themenschwerpunkte 2021 waren

- Wie weiter? (01/2021)
- Berufsperspektiven für junge Menschen (02/2021)
- Gestaltungsoptionen einer sozial-ökologischen Marktwirtschaft (03/2021)
- Potenziale der beruflichen Bildung nutzen! (04/2021)



Unsere Diskussionspartner aus Politik, Wissenschaft und Praxis in der forum arbeit 2021

Wie weiter? (01/2021)



„Die Bekämpfung der Corona-Krise ist kein Sprint, sondern ein anstrengender Marathon. Leider war Deutschland in keinem guten Trainingszustand, als uns das Corona-Virus Anfang 2020 traf. Die seit Jahren verschleppte Digitalisierung von Behörden und Bildungseinrichtungen rächt sich in der Krise.“

Dr. Jens Brandenburg, FDP



„Wenn wir den Umbruch in den Informationsraum über die Pandemie hinausschaffen, den gegenwärtigen „Push“ für die Digitalisierung in Fortschritt verwandeln und damit die Entfaltungsmöglichkeiten für alle Menschen gleichberechtigt erweitern wollen, brauchen wir einen Paradigmenwechsel in der gesamten Gesellschaft – eine digitale Transformation für die Menschen.“

Prof. Dr. Andreas Boes, Dr. Kira Marrs, Institut für Sozialwissenschaftliche Forschung (ISF) München e.V.

Berufsperspektiven für junge Menschen (02/2021)

„Der ohnehin hohe Anteil an jungen Menschen ohne eine abgeschlossene Berufsausbildung, insbesondere aber die beschriebenen Implikationen infolge der Corona-Pandemie erfordern, dass kurzfristig Konzepte entwickelt werden müssen, wie diesen jungen Menschen eine qualifizierende Ausbildung ermöglicht werden kann.“

Dr. Dieter Dohmen, Forschungsinstitut für Bildungs- und Sozialökonomie (FIBS)



„Mit der Corona-Krise – zu der ganz wesentlich auch die Bildungsrückschläge durch oftmals zu wenig pädagogisch vorbereitetes und begleitetes Homeschooling und Wechselunterricht gehören – vergrößert sich der Kreis derjenigen jungen Menschen mit schwierigen Bildungsbiografien erheblich.“

Dr. Wilfried Kruse, Arbeitsgemeinschaft „Weinheimer Initiative“



Gestaltungsoptionen einer sozial-ökologischen Marktwirtschaft (03/2021)



„Eine ökologische Modernisierung unserer Wirtschaftsweise bietet enorme Chancen. Nicht nur, weil wir damit unsere Lebensgrundlagen nicht weiter zerstören, sondern auch für unternehmerischen Erfolg und gute Beschäftigung.“

Carolin Schenuit, Holger Bär, Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft e.V.



„Viele werden ihren erlernten Beruf nicht bis zur Rente ausüben können. Berufliche Weiterbildung bekommt damit einen hohen Stellenwert. Sie muss ins Zentrum einer sozial gerechten Transformationspolitik gerückt werden.“

Susanne Ferschl, DIE LINKE

Potentiale der beruflichen Bildung nutzen! (04/2021)

„Um den gesamten Fundus des Fachkräfteangebots in Deutschland zu heben, sind neben einer soliden Berufsausbildung auch Instrumente der individuellen Förderung für spezifische Personengruppen in der Ausbildung – wie Teilzeitausbildung, assistierte Ausbildung, Einstiegsqualifizierung und Nachteilsausgleich – auszubauen.“

Dr. Monika Hackel, Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)



„Im Kontext von Aus- und Weiterbildungen sollen Kompetenzen vermittelt werden, deren Anwendungsfeld breit gestaltet ist und einen transversalen Charakter besitzen, um auf die Arbeitsanforderungen von morgen vorbereitet sein zu können.“

Inga Kulpmann, Helmut-Schmidt-Universität Hamburg



VERANSTALTUNGEN

Nachdem 2020 mit der Corona-Pandemie alle Präsenzseminare abgesagt werden mussten, stand der Veranstaltungsbereich vor der Herausforderung einer Neuorganisation. Gab es 2020 noch Startschwierigkeiten bei den ersten online Veranstaltungen, zeigte sich 2021, dass die Umstellung auf online Seminare die richtige Entscheidung war. Das Seminarangebot fand großen Anklang und Nachfrage bleibt das gesamte Jahr hindurch hoch.

Durch die Umstellung auf online Formate war es möglich eine größere Bandbreite an Seminaren anzubieten und den Zuschnitt variabel zu gestalten. Statt wie zuvor auf ein oder zwei Seminartage festgelegt, konnten kurze Update-Seminare von zwei bis drei Stunden, zum Beispiel zu Neuerungen im Vergabe- oder Gemeinnützigkeitsrecht angeboten werden. Aber genauso zweitägige Seminare, wie die Kompetenzbilanz, bei denen sich die Seminargruppe, dann zwei Wochen später nochmal zu einem kurzen Feedback trifft, um zu besprechen, ob die neu erlernten Techniken mit den Arbeitsalltag übernommen werden konnten.

Wir haben unsere Themen ständig erweitert. Neu hinzugekommen ist unter anderem unser Seminarangebot: Geschäftsmodellentwicklung, Corona und Rückkehr in den Betrieb, Veränderungsmanagement, Teilhabe- und Gesamtplanung und Digitale Büroorganisation und Zeitmanagement.

Durch die Umstellung auf online Seminare und die flexiblen Ausgestaltungsmöglichkeiten konnten 2021 insgesamt 87 Seminare für 977 Teilnehmende angeboten werden. Dass inzwischen mehr als 2/3 unserer Kunden Nichtmitglieder sind, verweist auf die Relevanz dieses Angebots für die Branche insgesamt. Die Einnahmen des Tagungszentrums tragen dabei wesentlich zur Finanzierung des Verbands bei.



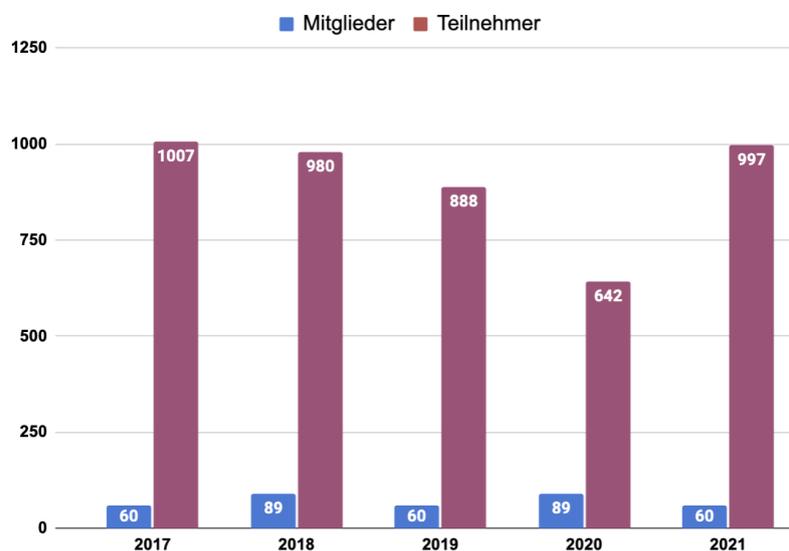
Foto: Julia Baumgart

Themen, die besonders nachgefragt waren

- Ausschreibungen der BA Konzepte anforderungsgerecht und prüfsicher erstellen (am Bsp. §45 SGB III)
- Beratung von Menschen mit psychischen Erkrankungen
- Abrechnung von SodEG-Leistungen
- Erst Kollege/-in, jetzt Leitung!: Stimmiges Auftreten in der „Sandwichposition“ statt Spagat
- BA – Lieferantenmanagement – Was wird geprüft?

Die Jahrestagung der bag arbeit ist 2021 leider ausgefallen.

Die Anzahl der Veranstaltungen und Teilnehmer von 2017 bis 2021



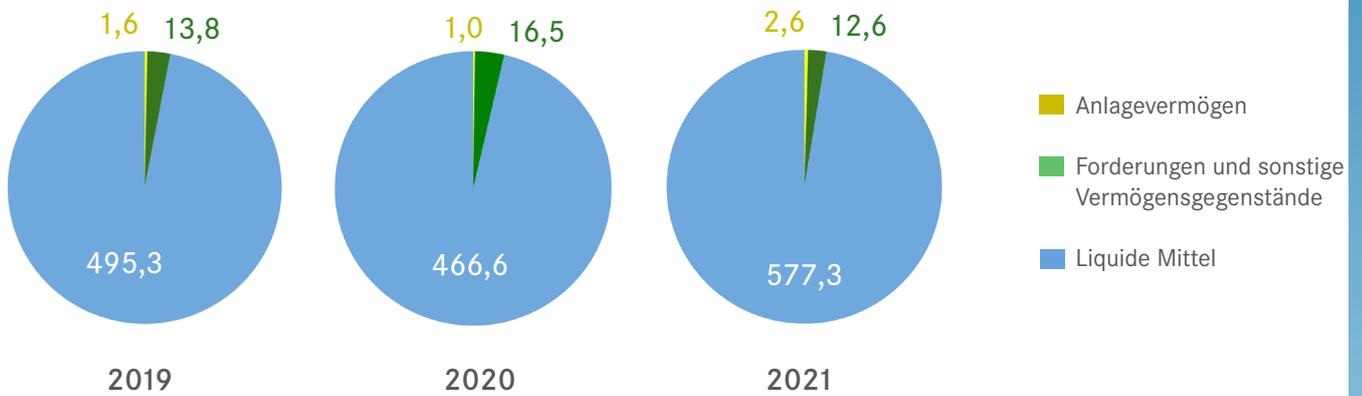
FINANZEN

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 der Bundesarbeitsgemeinschaft Arbeit wurde von der Hamburger Treuhand Gesellschaft Schomerus & Partner Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

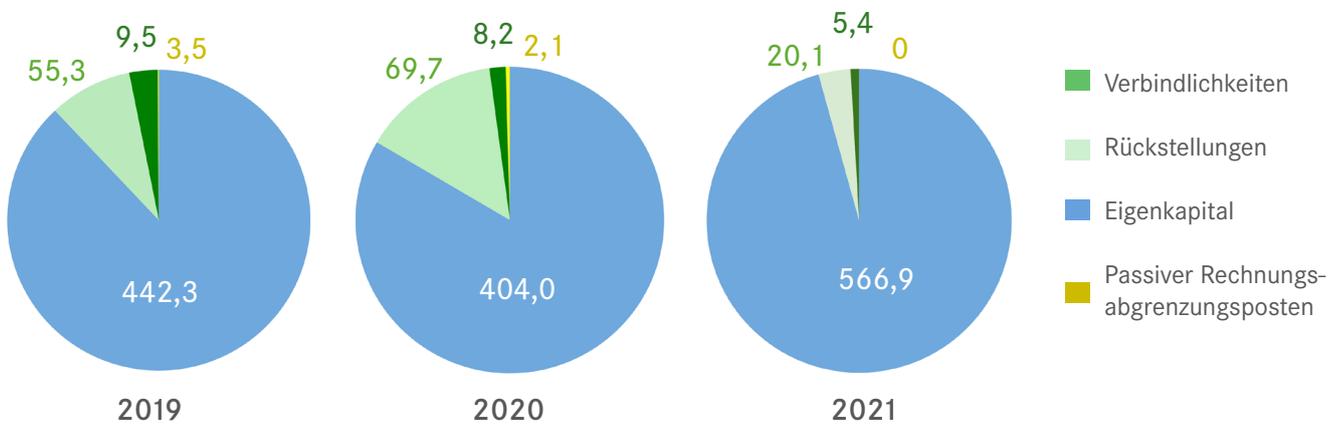
Sie hat den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung – unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Sie hat bestätigt, dass der Jahresabschluss nach ihrer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse den gesetzlichen Vorschriften entspricht.

Das Eigenkapital des Vereins beträgt zum 31. Dezember 2021 566.949 Euro bei einer Bilanzsumme von 592.493 Euro. Die Eigenkapitalquote beträgt 96 Prozent.

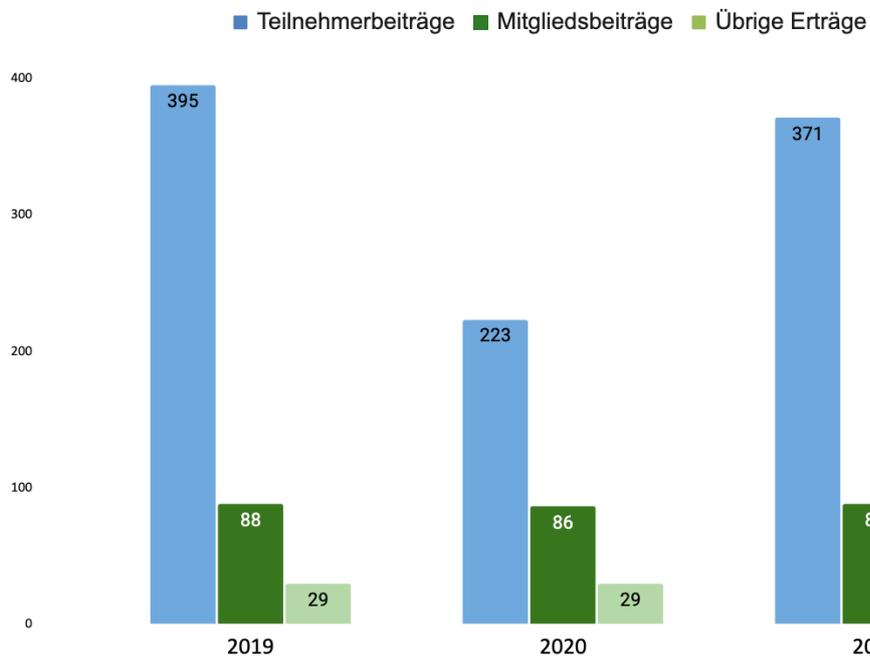
AKTIVA 2019 - 2021



PASSIVA 2019 - 2021

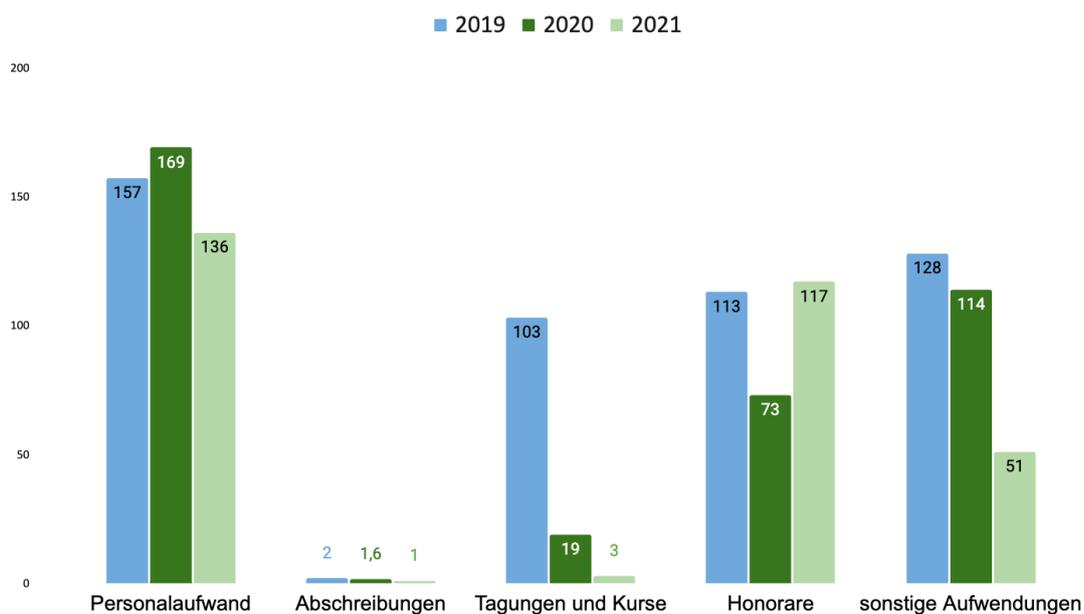


ERTRAGSENTWICKLUNG 2019 - 2021



ENTWICKLUNG DER AUFWENDUNGEN 2018 - 2020

2019, 2020 und 2021



Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung fand am 07. Dezember 2021 online statt.

- TOP 1: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- TOP 2: Beschluss der Tagesordnung und des Protokolls vom 16.11.20
- TOP 3: Bericht aus der Geschäftsstelle (Geschäftsbericht)
- TOP 4: Beschluss über Jahresabschluss 2020 und Wirtschaftsplan 2022
- TOP 5: Entlastung des Vorstandes
- TOP 6: Bestellung des Wirtschaftsprüfers für den Jahresabschluss 2021
- TOP 7: Politische Situation
- TOP 8: Sonstiges



2021 hatte die bag arbeit 57 Mitglieder.

48°Süd gemeinnützige GmbH
abz arbeit-bildung-zukunft GmbH
AGBI Arbeitsgemeinschaft Bielefelder Beschäftigungsinitiativen e.V.
Anderwerk GmbH
AQB gGmbH Magdeburg
Arbeitskreis Recycling Herford e.V.
AWO Heidenheim
BBR - Bildungs- und Beschäftigungsgesellschaft Rügen mbH
BBV e.V. - Verein zur Förderung der Beruflichen Bildung
BEQUA Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft
Flensburg mbH
BGI Berliner Gesellschaft für Integration mbH
Bildungsmarkt e. V.
Bildungspark Heilbronn-Franken gGmbH
Brauchbar gGmbH
Caritasverband München-Freising e.V.
Caritasverband Stuttgart e.V.
CTE Coaching
diakonia Dienstleistungsbetriebe GmbH
ELAN gGmbH
Evangelisches Perthes-Werk e.V.
fairKauf eG
FAIRKAUFHAUS gGmbH
GBE mbH Pforzheim
Gesellschaft für Jugendsozialarbeit
GFA - Gesellschaft zur Förderung der Arbeitsaufnahme mbH & Co. KG
GFBM gGmbH
GGFA AÖR Erlangen
Goldnetz gGmbH

Gröpelinger Recycling Initiative e.V.
GSI consult gGmbH
Heidelberger Dienste gGmbH
Herzogsägmühle
in-arbeit GmbH
infau lern/statt gmbh
Internationaler Bund e.V. Frankfurt
ISB e.V.
Münchner Arbeit gemeinnützige GmbH
Neue Arbeit Arnsberg gGmbH
Neue Arbeit Brockensammlung
Ökobau
Outlaw Kassel gemeinnützige GmbH
PIA Stadtdienste gGmbH
Pro Arbeit e.V.
prosozial gmbh
Q-Prints & Service gGmbH
Rheinischer Verein für Katholische Arbeiterkolonien e.V.
ridaf Reutlingen gGmbH
Rundrum
SBB Kompetenz
Schildkröte GmbH
SKM-Aufbruch gGmbH
Sozialunternehmen Neue Arbeit Stuttgart gGmbH
Volksverein Mönchengladbach
Weißer Rabe soziale Betriebe und Dienste GmbH
WertArbeit Steinfurt gGmbH
WeTeK Berlin gGmbH
Wolfsburger Beschäftigungs gemeinnützige GmbH

Geschäftsstelle

Alina Simon

Geschäftsführerin
aust@bagarbeit.de



Peggy Ann Gruber

Veranstaltungen/Buchhaltung
gruber@bagarbeit.de

Anna Rutz

Werkstudentin
rutz@bagarbeit.de

Herausgeber:
bag arbeit e.V.
Brunnenstraße 181
D-10119 Berlin
Telefon: 030 / 28 30 58-0
Telefax: 030 / 28 30 58-20

E-Mail: info@bagarbeit.de
www.bagarbeit.de

© bag arbeit e.V. (Hrsg.), 2022
Verantwortlich: Alina Simon
Redaktion: Alina Simon

Gestaltung und Satz:
Julia Baumgart Photography & Graphic Design

Bildnachweis (Titel):
QPrints & Service, Ridaf Reutlingen, Julia Baumgart Photography